



UNIL | Université de Lausanne



^b
**UNIVERSITÄT
BERN**

Philosophisch-historische Fakultät

Historisches Institut

**Weiterbildungsprogramm
in Archiv-, Bibliotheks- und
Informationswissenschaft**

Von «Original und Kopie» – Die Karte als historisches Dokument in der Vermittlung der Kartensammlung des Bundesamtes für Landestopografie swisstopo

Philippe Frei

philippfrei@sunrise.ch

In der Arbeit werden die Vermittlungsstrategien von Kartensammlungen analysiert und so das Vermittlungsprojekt «175 Jahre Topographische Karte der Schweiz» von swisstopo in Theorie und Praxis eingebettet. Dabei soll aufgezeigt werden, wie in der Vermittlung ein Fokus auf das Original generiert werden kann. In einem ersten Teil wird die Rolle des Originals thematisiert und ein Überblick zur Historiographie der Kartografiegeschichtsschreibung präsentiert um aufzuzeigen, dass Karten als gesellschaftsrelevante historische Dokumente zu betrachten sind. Nach einer Analyse theoretischer Entwicklungen von Vermittlungsstrategien in Archiven und Bibliotheken wird evaluiert, inwiefern Kartensammlungen in Frankreich, Schottland und den Vereinigten Staaten sich in der Vermittlung an Theorie und Praxis orientieren. Der internationale Vergleich zeigt, dass alle hier evaluierten Sammlungen eine theoretische Unterteilung von nachfrageorientierter- und angebotsorientierter Vermittlung praktizieren und zumindest die analysierten Sammlungen in Schottland und den Vereinigten Staaten Karten als historische Dokumente vermitteln. Die theoretischen Ausführungen zur angebotsorientierten Vermittlung bot dann eine Grundlage zur Verwirklichung des Projektes «175 Jahre Topographische Karte der Schweiz». In diesem werden die Karte als gesellschaftsrelevantes, kulturell-politisches Dokument präsentiert, der Fokus auf das Original gerichtet, neue Forschungsperspektiven eröffnet und so auch der archivische «Lifecycle» verbessert. Das Vermittlungsprojekt macht Sammlungsbestände als Teil des gesellschaftlich-kulturellen Gedächtnisses sichtbar und gliedert diese so in den demokratischen Prozess ein.